



Heimat- und Geschichtsverein Quelle e.V.  
Carl-Severing-Str. 115 • 33649 Bielefeld Telefon 0521-4175523

Vereinsregister des Amtsgerichts Bielefeld Nr. 3996  
Vertretungsberechtigter Vorstand:

Horst Brück (Vorsitzender)	Telf.0521/445181
Egon Leimkuhl (2.Vorsitzender)	Telf.0521/451020
Irmgard Kügler (Kassenwart)	Telf.05241 76853
Reinhard Kräuter (Schriftführer)	Telf.0521/431945

Sparkasse Bielefeld	IBAN DE71480501610010337558
Volksbank Bielefeld-Gütersloh	IBAN DE 20478601250093930900

Heimat- und Geschichtsverein Quelle • Carl-Severing-Str. 115 • 33649 Bielefeld

Stellungnahme des  
Heimat- und Geschichtsverein Quelle e.V.  
An das Bauamt der Stadt Bielefeld  
Online abgegeben.

Bielefeld - Quelle, 14.03.2024

Geplantes Baugebiet Osnabrücker Straße / Wilfriedstraße I/Q29  
Aufstellungsbeschluss vom 30.01.2024 Stadtentwicklungsausschuss Bielefeld

1. Der Heimat- und Geschichtsverein Quelle hat in allen Stellungnahmen, die er zu städtebaulichen Planungen im Ortsteil abgegeben hat, die vorhandenen oder festzulegenden Wegeflächen für Fußgänger und Radfahrer sehr hoch bewertet. Dies geschah aus der Einsicht, dass gerade die selbständigen Wegeflächen für die Verbundenheit der Einwohner mit ihrem Ortsteil besonders wichtig sind.

Der HGV hat es immer für klug gehalten, dass durch den Bebauungsplan I/Q24 Quelle Alleestraße Teilplan A die am nördlichen Rand des Geltungsbereichs ausgewiesene öffentliche Grünfläche gleichsam in Form einer Nase bis zur Einmündung der Wilfriedstraße hochgezogen worden ist. Dadurch ist der in der Grünfläche verlaufene und im Plan nachrichtlich gekennzeichnete Fuß- und Radweg zwischen der Borgsenallee und der Wilfriedstraße gesichert worden.

Dieser Weg verbindet das Wohnquartier Gottfriedstraße/ Wilfriedstraße mit dem Hof Meyer zu Borgsen und dem dort betriebenen Bioladen Bobbert, dem unterhalb der Gänsewiese gelegenen großen Kinderspielplatz und stellt den Anschluss an die Wegeführung nach Westen bis zum Queller Friedhof her.

**Es handelt sich um den einzigsten autofreien Weg aus dem Wohnquartier Gottfriedstraße/ Wilfriedstraße. Ohne ihn wären die Einwohner dieses Quartiers darauf angewiesen, die viel befahrene Carl-Severing-Straße aufzusuchen.**

Der HGV hat es daher begrüßt, dass die Stadt Bielefeld diesen für den Ortsteil besonders wichtigen selbständigen Weg mit Beleuchtung versehen hat. Auf Anregung des HGV ist der Weg auch mit dem Namen des ersten demokratischen Bürgermeisters der Gemeinde Quelle Otto Töngöke benannt worden.

2. Der Entwurf des Bebauungsplans I/Q29 geht auf diesen verbindlichen Planungsstand nur insoweit ein, als er eine Fläche von ca. 45 m<sup>2</sup> aus der öffentlichen Grünfläche des Plans Alleestraße Teilplan A für überplanungsbedürftig hält, um die vorgesehene Planstraße A in deren südlichen Verlauf mit der Wilfriedstraße verbinden zu können ( Beschlussvorlage vom 02.11.2023, Dr. SNr. 6970/2020-2025, S. 6 ). Von dem Töngökeweg nimmt die Vorlage keine Kenntnis.

Wesentlich detaillierter ist die Anlage C der Beschlussvorlage, in der die Ziele und Zwecke der Planung erläutert werden. Hier wird unter 5.3 zum Verkehr und Erschließung ausgeführt, dass aufgrund der Platzverhältnisse zwischen den Bestandgrundstücken nur eine Einbahnstraße als Ausfahrt der Planstraße A vorgesehen ist. Auch hier wird der vorhandene Fuß- und Radweg „Otto-Tönsböke-Weg“ mit keinem Wort erwähnt.

Es sei nur am Rande erwähnt, dass diese Lücke in der Beschreibung des Planungsbestands ein eklatanter Verstoß gegen das Abwägungsgebot des Baugesetzbuchs ist, das als ersten Schritt zu einer gerechten Abwägung gebietet, alle abwägungsrelevanten Tatsache in die Abwägung einzustellen.

3. Der Konflikt der jetzigen Planung mit dem vorhandenen Planungsbestand, zu dem der Tönsbökekweg gehört, ist offensichtlich:



Die südliche Anbindung der Planstraße A an die Wilfriedstraße ist nur zwischen den Häusern 33 und 35 der Wilfriedstraße (siehe Foto) möglich. Hier ist ein lichter Raum zwischen 4 – 5 Metern gegeben. Zieht man 2,50 m als Mindestbreite für einen Gehweg ab, so bleiben als Ausfahrtbreite nur 2,0 oder 1.50 m für die Autos aus dem Wohngebiet übrig, ganz offensichtlich zu wenig. Daraus ergibt sich im Umkehrschluss: wird die Planung wie vorgesehen durchgesetzt, ist der **Fuß- und Radweg Tönsbökekweg als einzig autofreie Wegeverbindung tot.**

Das war schon vor der viel beschworenen Verkehrswende keine Planung, die zu rechtfertigen war, denn sie setzt egoistisch nur auf die Bewohner des neuen Baugebiets und setzt die Bewohner des vorhandenen Wohnquartiers Gottfriedstraße/ Wilfriedstraße ins Unrecht. Erst recht kann dies keine Planung sein, die der Rat der Stadt Bielefeld gegenwärtig durchsetzen wollen würde.

4. **Wir fordern daher:**

**Die Planstraße A im Entwurf I / Q 29 wird im südlichen Bereich mit einem Wendehammer abgebunden. Von dort geht nur ein Fuß- und Radweg zum Anschluss an den Tönsbökekweg, der unbeeinträchtigt erhalten bleibt und in I / Q29 auch so festgesetzt wird.**

**Heimat- und Geschichtsverein Quelle e.V.**

**gez. Horst Brück - Vorsitzender**

**gez. Dr. Volker Hausmann - Beisitzer**